



EIMER

11 / 2005

Einmal im Monat ein Rundschreiben
vom Juso-Kreisverband Rhein-Neckar

Es weihnachtet sehr ...

... naja, noch nicht, aber bald; das zumindest ist die Ausgabe für den November, etwas spät, aber besser spät als nie; ich hatte in den vergangenen Wochen einfach keine Kraft, den Eimer anzufertigen, da ich jeden Tag fix und fertig vom Geschäft heimkam, da doch einiges zu tun war. Die nächste Ausgabe folgt ergo umgehend, ich peile einen Termin kurz nach Weihnachten an. Artikel nehme ich gerne entgegen, schreibt einfach eine E-Mail an eimer@jusos-rhein-neckar.de mit eurem Artikel oder fragt mich nach einem Thema. Ihr werdet immer Gehör finden, da könnt ihr euch sicher sein.

Zum Inhalt dieses Eimers: zum einen war ja vergangenen Freitag Regionalparteitag in Mannheim, wie sicherlich der eine oder andere mitbekommen hat; hierzu gibt es einen kleinen Bericht für die, die keine Gelegenheit hatten, dorthin zu gehen.

Weiterhin berichtet Carsten uns von seinen Erlebnissen auf dem Bundesparteitag, was nun auch schon wieder eine Weile zurückliegt, aber nun gut; besser spät als nie.

Ich werde mal wieder einen kleinen Rundgang durch verschiedene Zeitungen und Medien machen und auch eine paar Worte zur aktuellen Politik verlieren, besonders über die Debatte zu Schröders Angebot aus Moskau.

Noch etwas Werbung in eigener Sache: Die Juso-AG im Raum Hockenheim feiert am 17. Dezember ihr 10-jähriges Jubiläum, ihr alle seid herzlich eingeladen zu kommen.

Euer
Christian

Bundesparteitag

In den frühen Morgenstunden des 13. November machten sich Markus Rathmann, Lars Treusch, Klaus Henning Kluge und meine Wenigkeit auf den Weg nach Karlsruhe.

Mit Spannung erwarteten wir die letzte Rede des geschäftsführenden Bundeskanzlers und die letzte Rede des amtierenden Parteivorsitzenden. Bewegte Zeiten allemal, denn noch vor einem Jahr hätte wohl niemand mit diesem Verlauf gerechnet.

Unsere Erwartungen an den Parteitag wurden voll erfüllt. Nicht nur die Reden von Schröder, Müntefering und Platzeck waren hochinteressant, sondern auch außerhalb der Parteitagshalle traf man viele bekannte Gesichter.

„Erst das Land, dann die Partei“ sprach Matthias Platzeck,

der neue Parteivorsitzende, zu den Delegierten und machte damit deutlich, dass nun in der SPD das Ende der Personaldebatten einkehren muss. Die SPD muss sich nun wieder mit voller Kraft den Problemen in diesem Land stellen. Auch die Ankündigung Platzecks, mehr Basisdemokratie einzuführen, lässt zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Carsten Kropp
Kreisvorsitzender der Jusos Rhein-Neckar

Regionalparteitag der SPD in Mannheim

Am Freitag, den 2.12.2005, fand der erste Regionalparteitag der SPD in Mannheim statt; zum Auftakt spielte die Lehrerband der Tulla-Realschule zur Begrüßung der zahlreich erschienenen Parteitagsteilnehmer im Foyer des Stadthauses auf. Bei lockeren Gesprächen, gutem Essen und anregenden Getränken stimmten sich die Delegierten auf den Parteitag ein.

Drinnen im Saal wurden sie von Helen Heberer, Kreisvorsitzende von Mannheim, begrüßt.

Helen konnte neben den Delegierten 7 Bundestagsabgeordnete, u. a. „unseren“ Lothar Binding und natürlich Lothar Mark aus Mannheim willkommen heißen.

Ferner konnte sie aus dem Rhein-Neckar-Dreieck 21 Landtagsabgeordnete sowie drei aus Rheinland-Pfalz und 59 Fraktionsvorsitzende aus den Gemeinderäten der 290 Kommunen der Region begrüßen.

Am Anfang ihrer Rede begrüßte sie Ute Vogt als neue zukünftige Ministerpräsidentin und den „Landesvater“ aus Rheinland-Pfalz, den Ministerpräsidenten Kurt Beck sehr herzlich.

Mit einem Mundartgedicht, die „Weltachse“, gab Helen Heberer das Mikrofon an den Gastgeber des Parteitages, Herrn OB Gerhard Widder, weiter.

Dieser nannte als Vorreiter für die Metropolregion Walter Krause und seinen Vorgänger im Amt, Dr. Hans Reschke.

Ute Vogt nannte in ihrer Rede das Jahr 1925 als eigentliches Gründungsjahr für den Regionalvertrag. 1969 wurde der erste Staatsvertrag zwischen Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen abgeschlossen. Im April dieses Jahres erhielt die Region die europäische Anerkennung und wurde eine von 11 Europäischen Regionalmetropolen.

Eimer 11 / 2005

Unsere Rhein-Neckar-Region beheimatet zehn der 100 großen Unternehmen in Deutschland. Zwölf Nobelpreisträger hat die Region hervorgebracht.

22 Hochschulen gibt es im Rhein-Neckar-Dreieck. Besonders der „Messeraub“ von Sinsheim wurde von ihr angeprangert.

Ute Vogt beendete ihre informative Rede mit dem Schlagwort „Gemeinsam sind wir stark für die Region.“

Kurt Beck betonte in seiner Rede, dass man Wirtschaft und Politik miteinander bündeln müsse.

Man dürfe keine Rabenmütter und -väter hervorbringen, so seine Überzeugung. Die Region solle gestärkt, es müsse miteinander gearbeitet und geplant werden.

Weiterhin sei wichtig, alle Menschen, sowohl die „Schwachen“ als auch die „Starken“, mitzunehmen.

Das Streben nach sozialer Gerechtigkeit dürfe nicht aufhören, so sein Credo. Die Treue zum Standort müsse unbedingt erhalten bleiben; eine Unternehmenskultur sei dringend notwendig.

Veranstaltungen wie die Nibelungenfestspiele müssten beibehalten und Ganztagschulen aufgebaut werden.

Weiterhin kann sich Beck eine regionale Ausbildungskonferenz vorstellen. Auch die Rektoren der Hochschulen sollten sich trotz Konkurrenzdenken abstimmen.

Den Studiengebühren erteilt Beck eine klare Absage.

Anschließend verabschiedeten die Deligierten eine Resolution, die unter dem Motto „Für eine erfolgreiche, soziale und solidarische Metropolregion Rhein-Neckar“ steht. Unsere Kurpfalz soll eine Wissens- und eine moderne Dienstleistungsregion werden.

Am Ende wurde noch Uwe Brähler für www.spd-rnd-online.de sowie Bernd Gaisner, dem Webmaster der SPD, für www.spd-mrn.de gedankt.

Zum Schluss wurden Kandidatinnen und Kandidaten, die sich am 26. März zur Wahl stellen, auf die Bühne gerufen und erhielten eine rote Rose.

„Die zweite Karriere“

Wie in den letzten Tagen in jeder größeren und kleineren Zeitung zu lesen und in jedem sonstigen Medium zu bemerken war, strebt Schröder offensichtlich eine zweite Karriere als Aufsichtsratschef bei „Gazprom“ an; nach der ersten geheutelten Bestürzung der üblichen Verdächtigen ging es auch schon los: da wurde ein Ehrenkodex gefordert, die Integrität Schröders in Frage gestellt, Konsequenzen gezogen, sogar eine mögliche Schuld Schröders festgestellt.

Hierzu gibt es einiges zu sagen, ich will mich kurz fassen.

Erstens, und das ist im Prinzip der Hauptgrund, ist Schröder Privatmann und kann machen, was er will. Ihm da jetzt reinzureden ist in meinen Augen nicht nur schlechter Stil, sondern einfach der blanke Neid. Äußerungen wie die von Fraktionschef Struck, dass „er das nicht getan hätte“, tragen nicht unbedingt zu einem positiven Bild Schröders bei.

Weiterhin ist wichtig zu beachten, dass die Sachlage noch nicht klar ist; Schröder hat heute, am 12.12.2005 noch einmal bekräftigt, dass es noch keine Gespräche über Zahlungen gegeben hatte; jegliche Äußerung in dieser Hinsicht sei

schlicht und ergreifend falsch; Beträge zwischen einer halben und einer Million verwies Schröder ebenfalls ins Reich der Spekulationen.

Hier ist zu sagen, dass ich die aufkommende Kritik aus den Reihen einiger Sozialdemokraten nicht verstehen kann. Als das Gazprom-Geschäft durch die Vermittlung Schröders unter Dach und Fach gebracht wurde, waren wohl kaum erste Anzeichen gegeben, dass er bald Ex-Kanzler sein würde. Ab und zu täte etwas Einigkeit ganz gut.

Nun zum eigentlichen Vorgang: Wie man in der FAZ nachlesen kann, kam der erste Anruf aus Russland; so weit, so gut. Also hat zum einen nicht Schröder den Kontakt gesucht, sondern die „andere“ Seite. Ein kleines, aber feines Detail. Seine Antwort war nun aber kein sofortiges Ja, sondern er wollte erst nachfragen, was die beiden anderen Unternehmen dazu sagen würden; beide sagten, man glaubt es kaum, ja.

Nun zu den Forderungen der FDP, einen Ehrenkodex einzuführen: Dies zu hören von der Partei, die wohl die meisten hochrangigen Mitglieder in irgendwelchen Aufsichtsräten sitzen hat, ist irgendwie paradox. Hier tut sich mal wieder von Lambsdorff besonders schäbig, die Sueddeutsche nennt es „heuchlerisch“, hervor; der Meinung bin ich auch.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich für meinen Teil voll und ganz hinter Schröder stehe und es mit Müntefering und Platzeck halte, die Schröder für einen „integren Mann“ halten. Bleibt noch zu erwähnen, dass mir das allgemeine Mediengedörs hier mal wieder überhaupt nicht gefallen hat. Nur die Sueddeutsche hat mal wieder wohltuend klar und differenziert kommentiert, zumindest in meinen Augen.

Christian Rene Soeder

Stellv. Kreisvorsitzender der Jusos Rhein-Neckar

Pressetauchgang

Verschiedene Schlagzeilen großer Zeitungen, ins rechte Licht gerückt und in Relation mit dem aktuellen Tagesgeschehen gebracht.

Die „Welt“ legt, anders als die meisten anderen Zeitungen, ihr Augenmerk auf die Schließung des Nürnberger AEG-Werks und schreibt, dass *künftig in Polen produziert werde und dass die Kunden nicht mehr bereit seien, mehr für ein Produkt zu bezahlen, nur weil es in einem bestimmten Land hergestellt worden sei*. Interessant ist hier, dass die Belegschaft zu enormen Einbußen bereit gewesen wäre, dennoch kam man zu keiner Einigung, weswegen nun 1750 der 2000 Angestellten bis Ende 2007 entlassen werden.

<http://www.welt.de/data/2005/12/12/816806.html>

Der Spiegel gibt sich betont reißerisch und lässt Schröder seinen „Ruf verrubeln“. Instinktos wird er hier genannt, etwas Vergangenheit von Schröders Abschied kommt ins Spiel; alles in allem ein doch eher fragwürdiger Artikel in meinen Augen, zu sehr darauf angelegt, gut zu wirken. Der Spiegel war mal besser.

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,389956,00.html>

Kommen wir nun zur FAZ, traditionell die Zeitung, die bei den Jusos doch eher links liegengelassen wird. Auch sie macht Schröders neue Beschäftigung zum Thema, geht

Eimer 11 / 2005

jedoch sachlicher an die Sache als der Spiegel; zumindest der Leitartikel ist gut geschrieben und enthält einige Fakten, wobei ich mich meine zu erinnern, dass in den vergangenen Tagen Schröder hier nicht allzu gut weg kam. Die Kommentare indessen sind mehr als fragwürdig, man hat den Eindruck, als wären die Kommentatoren nicht auf dem gleichen Kenntnisstand wie die Leitartikelschreiber. Hier tauchen noch veraltete Vorwürfe von Millionenzahlungen auf und irre Vergleiche werden angestellt.

Dennoch neutraler als der Spiegel geschrieben, was mich persönlich sehr überrascht hat.

<http://www.faz.net/s/Rub28FC768942F34C5B8297CC6E16FFC8B4/Doc~EAEO4152E5F9B428AA0DF80CC7097949C~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

Die taz setzt wieder einen vollkommen anderen Schwerpunkt: der Kommentar beschäftigt sich mit Freihandel und warum er ungerecht ist. Ein sehr guter und lesbarer Artikel; aber das erwartet man mittlerweile hier ja schon.

<http://www.taz.de/pt/2005/12/13/a0058.nf/text>

Auch die Auflistung, um wieviel der Preis eines Hemdes ansteigen muss, damit die Bauern Afrikas etwas daran verdienen, ist sehr aufschlussreich und interessant.

<http://www.taz.de/pt/2005/12/13/a0060.nf/text>

Christian Rene Soeder

Stellv. Kreisvorsitzender der Jusos Rhein-Neckar

Kurz notiert

Der Weihnachtsmarktstand der Jusos Hockenheim in Neulußheim am 3. Dezember war ein voller Erfolg. Es wurde Chop Suey gebraten, Reis gekocht und Glühwein getrunken.

Ebenso wurde erfolgreich einige übriggebliebene Fairer-Handel-Gegenstände an den Mann gebracht; die Bevölkerung Neulußheims und Umgebung war begeistert, auch vom Kreisvorstand kam illustre Verstärkung in Form von Oriana Uhl und Carsten Kropp; leider konnte Carsten nicht allzu viel helfen, da er ja durch unglückliche Umstände dummerweise nur eine Hand zur Verfügung hatte. Ein schöner Abend wurde es trotzdem, auch wenn sich ein armer, bedauernswerter Juso (ich) durch das Stehen in der Kälte erkältet hat.

Christian Rene Soeder

Juso-AG Move Ya

In eigener Sache

Die Juso-AG Move Ya im Raum Hockenheim feiert ihr 10-jähriges Jubiläum und freut sich über jeden einzelnen Besucher. Ebenso dürfen wir freudig bekannt geben, dass unsere Seite endlich erreichbar ist und wir somit auch im Internet vertreten sind.

Wir sind zu finden unter www.jusos-hockenheim.de

Am 17. Dezember um 17 Uhr soll die Fete steigen, Ort ist die altbekannte HSV-Gaststätte in Hockenheim.

Christian Rene Soeder

Juso-AG Move Ya

Termine

13. Dezember 2005 - 15:30 Uhr	Informationsveranstaltung der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaften der Frauen (ASF), der Jusos und der Senioren (ASS) Hockenheim Hockenheim, HSV-Gaststätte
15. Dezember 2005 - 20:00 Uhr	Weihnachtsfeier der Jusos Schriesheim-Dossenheim Schriesheim, Kaffeehaus
17. Dezember 2005 - 17:00 Uhr	Jubiläum "10 Jahre Jusos Move Ya!" in Hockenheim (HSV-Gaststätte, Waldstr. 24)
22. Dezember 2005 - 20:00 Uhr	Stammtisch in Heidelberg ("Vater Rhein")
23. Dezember 2005 - 20:00 Uhr	"Rote Weihnacht" der Jusos Weinheim in Weinheim
22. Januar 2006 - 16:00 Uhr	Neujahrsempfang der SPD Rhein-Neckar mit SPD-Generalsekretär Hubertus Heil in Schwetzingen (Brauhaus zum Ritter, Schloßplatz 1)
26. Januar 2006 - 20:00 Uhr	Stammtisch in Heidelberg ("Vater Rhein")
7. Februar 2006 - 20:00 Uhr	Kreisvorstandssitzung

Eimer 11 / 2005

Herausgeber:

Juso-Kreisvorstand Rhein-Neckar
c/o Christian Rene Soeder
Birkenallee 60
68766 Hockenheim

E-Mail: eimer@jusos-rhein-neckar.de
Internet: www.jusos-rhein-neckar.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung
der Verfasserin / des Verfassers wieder.

Abschnitt senden an:

Markus Rathmann
Edistraße 36
68535 Edingen-Neckarhausen

Fax: 06203-839020
E-Mail: markus.rathmann@jusos-rhein-neckar.de

Ich möchte den Eimer für ein Jahr (mindestens 11 Ausgaben) abonnieren. Das Abo verlängert sich jedes Jahr automatisch. Ich kann jederzeit kündigen.

Ich möchte den Eimer kostenlos per E-Mail. E-Mail-Adresse: _____

Ich möchte das Standardabo für 10,- EUR pro Jahr

Ich bin älter als 35 Jahre alt und möchte das Förderabo für _____ (mind. 24,- EUR) pro Jahr

Einzugsermächtigung für das Postabo

Name

Hiermit ermächtige ich die Jusos Rhein-Neckar
widerruflich von meinem Konto die Abokosten für den
Eimer per Lastschrift einzuziehen.

Straße und Hausnummer

Name des Kontoinhabers

PLZ und Ort

bei Institut

E-Mail-Adresse für Rückfragen

BLZ

Telefon für Rückfragen

Kontonummer

Unterschrift Abo

Unterschrift Ermächtigung Lastschriftverfahren